

Inhalt

Vorwort	V
Autoren	VI
Inhaltsübersicht	IX
1. Teil: Rahmenbedingungen und Grundlagen der Elektrizitätsversorgung	1
Kapitel 1: Funktionen in der Elektrizitätsversorgung (Bearbeiter: Christoph Riechmann)	2
I. Differenzierung stromwirtschaftlicher Funktionen	2
II. Stromerzeugung einschließlich Netzdienstleistungen	4
III. Stromübertragung und Stromverteilung	6
Kapitel 2: Märkte für Strom und kommerzielle Funktionen der Elektrizitätsversorgung (Bearbeiter: Christoph Riechmann/Uli Brunner)	8
I. Liberalisierung der Elektrizitätswirtschaft	8
II. Großhandelsmärkte, insbesondere Börsen für Strom	11
1. Politische Einflussnahme auf die Börsenorganisation und -teilnahme	12
2. Definition der institutionellen Märkte und der Marktbetreiber	13
3. Ablauf des Bietprozesses an der Strombörse	15
III. Außerbörslicher bilateraler Stromhandel	16
IV. Liquidität im Stromhandel	18
V. Einzelhandelsmarkt für Strom	19
1. Wettbewerbsmechanismen	19
2. Reichweite des Wettbewerbs	21
3. Anschluss- und Versorgungspflicht im wettbewerblichen Einzelhandelsmarkt	22
4. Bedeutung eines Mess- und Abrechnungssystems für den Wettbewerb	23
Kapitel 3: Netzzugang als Voraussetzung für wettbewerbliche Transaktionen in der Elektrizitätswirtschaft (Bearbeiter: Christoph Riechmann/Uli Brunner)	27
I. Ziele und Zielkonflikte bei der Gestaltung von Netzzugangsregeln	27
II. Entwicklung der Netzzugangsmodelle	28
III. Zuteilung knapper Netzkapazitäten	31
Kapitel 4: Marktstrukturen bei der Stromerzeugung und damit verbundene Wettbewerbsprobleme (Bearbeiter: Melanie Etten-Rüppel/Christoph Riechmann)	33
I. Marktstrukturen und Wettbewerbsprobleme im Überblick	33
II. Wettbewerbliche Bedeutung horizontaler Marktstrukturen	34
1. Horizontale Marktstrukturen im Überblick	34
2. Angebot und Nachfrage in Stromgroßhandelsmärkten	35
3. Verhaltensweisen im Strommarkt in der wissenschaftlichen Literatur	38

	a) Formen strategischen Verhaltens	39
	b) Ökonomische Beurteilung strategischen Verhaltens	41
	c) Ökonomische Beurteilung der Wettbewerbssituation in kartellrechtlichen Verfahren	42
	d) Marktanteilsanalysen	44
	e) Pivotanalyse	45
	f) Marktsimulation	46
	g) Maßnahmen zur Lösung von Wettbewerbsproblemen	48
III.	Wettbewerbliche Bedeutung vertikaler Marktstrukturen	49
	1. Einleitung zum Abschnitt vertikaler Marktstrukturen	49
	2. Vertikale Marktstrukturen in Strommärkten	50
	3. Vertikale Wettbewerbsprobleme in der wissenschaftlichen Literatur	51
	4. Rechtspraxis – Regulierungen der vertikalen Integration	53
Kapitel 5: Rolle der Preisaufsicht in liberalisierten Strommärkten (Bearbeiter: Melanie Etten-Rüppel/Christoph Riechmann)		55
I.	Einleitung	55
II.	Anreizmechanismen	56
	1. Kosten-Plus Regulierung	56
	2. Price Cap Regulierung	57
	3. Yardstick Competition	57
	4. Allgemeine Ausgestaltungsoptionen	58
III.	Vergleichmaßstab	59
	1. Benchmarkingverfahren	60
	2. Variablenauswahl	62
IV.	Kostenbewertung	64
	1. Bewertung des Anlagevermögens	64
	2. Kapitalverzinsung	65
	3. Begrenzung der Eigenkapitalquote	66
V.	Versorgungssicherheit	66
VI.	Konkrete Ausgestaltungsmerkmale der Netzregulierung in der EU	69
Kapitel 6: Geänderte Rahmenbedingungen für umweltpolitische Maßnahmen (Bearbeiter: Janine Milczarek/Christoph Riechmann)		72
I.	Das Verhältnis von Liberalisierung und Umweltschutz	72
II.	Energie- und umweltpolitische Instrumente in Deutschland	75
	1. Stromsteuer	76
	2. Förderung regenerativer Stromerzeugung durch die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Novelle)	77
	3. Förderung der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen	77
	4. EU Emissionshandel	78
	5. Europäische Verordnung für Großfeuerungsanlagen	80
2. Teil: Organisation der Elektrizitätsversorgung		81
<i>1. Abschnitt: Unbundling</i>		<i>82</i>
Kapitel 7: Regulatorische Vorgaben (Bearbeiter: Ulrich Scholz)		82
I.	Die Entflechtung im Überblick	82
	1. Inhalt der Entflechtungsvorschriften	82
	2. Europarechtliche Vorgaben	83
II.	Adressatenkreis der Entflechtungsbestimmungen	86
	1. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen	86
	2. Rechtlich selbstständige Netzbetreiber	87
	3. Ausnahmen für kleine Netzbetreiber	89

III.	Rechtliche Entflechtung	90
	1. Vorgaben für die Konzern- und Unternehmensstruktur	91
	a) Vorgaben für die Konzernstruktur	91
	b) Wahlfreiheit in Bezug auf die Rechtsform der Netzgesellschaft	93
	2. Keine Eigentumsübertragung an dem Versorgungsnetz erforderlich	95
IV.	Operationelle Entflechtung	96
	1. Personelle Entflechtung	97
	a) Personen mit Leitungsaufgaben und/oder Befugnis zu Letztentscheidungen ..	97
	aa) Betroffener Adressatenkreis	97
	bb) Konsequenzen	98
	b) Sonstige für den Netzbetrieb tätige Personen	101
	2. Gewährleistung der Unabhängigkeit des Netzbetriebes	102
	a) Einräumung tatsächlicher Entscheidungsbefugnisse zugunsten des	
	Netzbetreibers	102
	b) Unabhängige Ausübung der Entscheidungsbefugnisse des Netzbetreibers	103
	c) Rentabilitätskontrolle der Muttergesellschaft	105
	3. Gleichbehandlungsprogramm	110
	a) Normadressaten und betroffener Personenkreis	111
	b) Form und Inhalt des Gleichbehandlungsprogramms	111
	c) Überwachung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms	112
V.	Informationelle Entflechtung	112
	1. Wahrung der Vertraulichkeit gem. § 9 Abs. 1 EnWG	113
	a) Anwendungsbereich	113
	b) Schutz der Vertraulichkeit	114
	aa) Datenbanken	114
	bb) Rechtsabteilung	116
	cc) Mitarbeiter	116
	dd) Gesellschaftsrechtlich veranlasste Informationsflüsse	116
	2. Diskriminierungsfreie Offenlegung von Informationen gem. § 9 Abs. 2 EnWG ..	117
	a) Anwendungsbereich	117
	b) Anforderungen an eine diskriminierungsfreie Offenlegung	118
	aa) Vergleichbarkeit der Unternehmen	118
	bb) Ungleichbehandlung	118
	cc) Keine sachliche Rechtfertigung	119
	b) Gewährleistung der Gleichbehandlung	120
VI.	Buchhalterische Entflechtung	120
	1. Anforderungen an den Jahresabschluss der Energieversorgungsunternehmen	121
	2. Interne Buchführung und getrennte Kontenführung	123
VII.	Überwachung und Durchsetzung der Entflechtungsvorgaben	125
	1. Zuständige Behörde	125
	2. Aufsichtsmaßnahmen und Sanktionen	126
Kapitel 8: Steuerrechtliche Rahmenbedingungen		
	(Bearbeiter: Stephan Eilers)	127
I.	Einleitung	127
II.	Überblick über die verschiedenen Entflechtungsmöglichkeiten	128
III.	Überlassung des Netzeigentums	129
	1. Verpachtung des Netzeigentums an eine Netzgesellschaft (Betriebspachtmodell) ..	129
	a) Netzgesellschaft in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft	130
	aa) Rechtsformvergleich GmbH – Aktiengesellschaft	130
	bb) Behandlung stiller Reserven	131
	cc) Grunderwerbsteuer	133
	dd) Ergebnisverrechnung durch Begründung einer Organschaft	133
	ee) Fremdfinanzierung der Netz-Kapitalgesellschaft	134
	ff) Laufende Besteuerung	135

b)	Netzgesellschaft in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG	135
aa)	Behandlung stiller Reserven	136
bb)	Grunderwerbsteuer	136
cc)	Ergebnisverrechnung	136
dd)	Laufende Besteuerung	138
2.	Übertragung des Netzzeitums an eine Netzgesellschaft	138
a)	Netzgesellschaft in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft	138
aa)	Behandlung stiller Reserven	138
bb)	Grunderwerbsteuer	139
cc)	Ergebnisverrechnung	139
dd)	Fremdfinanzierung der Netz-Kapitalgesellschaft	140
ee)	Umsatzsteuer	140
b)	Netzgesellschaft in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG	141
aa)	Behandlung stiller Reserven	141
bb)	Grunderwerbsteuer	141
cc)	Ergebnisverrechnung	141
dd)	Umsatzsteuer	141
c)	Behandlung mehrstufiger Übertragungen	141
IV.	Tabellarische Übersicht über die steuerlichen Folgen der verschiedenen Entflechtungsmöglichkeiten	142
Kapitel 9: Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen für das Unbundling (Bearbeiter: Elmar Schnitker)		
		144
I.	Einleitung	144
II.	Querschnittsbereiche zwischen dem novellierten Energierecht und Arbeitsrecht im Überblick	144
III.	Betriebsübergang und Übergang der Arbeitsverhältnisse als Konsequenzen des Legal Unbundling	146
1.	Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen des Betriebsübergangs	146
2.	Betriebsübergang bei Übertragung des Netzzeitums auf die Betriebsgesellschaft (Übereignungsmodell)	148
a)	Übertragung des Netzbetriebs im engeren Sinne (»kleine Lösung«)	149
b)	Übertragung von Serviceeinheiten (»große Lösung«)	150
c)	Zeitpunkt des Betriebsübergangs	151
d)	Übergang der Arbeitsverhältnisse auf die Netzgesellschaft im Zuge des Betriebsübergangs	151
aa)	Zuordnung der Arbeitnehmer	152
bb)	Widerspruchsrecht gegen den Übergang des Arbeitsverhältnisses	153
cc)	Abschluss von Überleitungsvereinbarungen; Überleitung von Nicht-Arbeitnehmern auf die Netzgesellschaft	155
3.	Verpachtung der Netzbetriebsmittel an die Netzgesellschaft (Verpachtungsmodell)	156
4.	Netzgesellschaft im Gleichordnungskonzern (Holdingmodell)	157
5.	Unternehmensinternes Unbundling	157
IV.	Arbeitsrechtliche Aspekte der »schlanken« Netzgesellschaft	158
1.	Kollektivwiderspruch gegen den Übergang der Arbeitsverhältnisse und Einsatz der Arbeitnehmer bei der Netzgesellschaft	159
a)	Verleih von Arbeitnehmern des EVU an die Netzgesellschaft	159
b)	Einsatz widersprechender Arbeitnehmer bei der Netzgesellschaft aufgrund Dienst-/Werkvertrags	160
2.	Betriebsfortführung durch das EVU im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages	160
V.	Tarifliche und Betriebsverfassungsrechtliche Konsequenzen des Legal Unbundling	162
1.	Tarifliche Auswirkungen der Netzübertragung	163
a)	Netzausgliederung durch asset deal, Verpachtung	163
b)	Netzübertragung durch Gesamtrechtsnachfolge	164
2.	Betriebsverfassungsrechtliche Auswirkungen der Netzübertragung	164

	a) Fortgeltung von Betriebsvereinbarungen	165
	b) Konsequenzen für die Arbeitnehmervertretungen	165
	c) Betriebsänderung, Interessenausgleich und Sozialplan	166
VI.	Mitbestimmungsrechtliche Konsequenzen des Legal Unbundling	168
VII.	Arbeitsrechtliche Umsetzung des Operationellen Unbundling	170
	1. Personelle Trennung des Netzbetriebs von anderen Aktivitäten des EVU	170
	a) Leitungsebene	170
	b) Sonstige Mitarbeiter im Netzbetrieb	171
	2. Gestaltung der Anstellungsverträge im Netzmanagement	173
	a) Vertragslaufzeiten der Anstellungsverträge; Kündigung	173
	b) Flexible Vergütung	174
	c) Rückkehrzusagen zur Konzernmutter	175
	3. Gleichbehandlungsprogramm	176
Kapitel 10: Stromwirtschaft und Vergaberecht		
	(Bearbeiter: Friedrich Ludwig Hausmann)	178
I.	Anwendungsbereich des Vergaberechts	179
	1. Öffentliche Auftraggeber	179
	a) Überblick	179
	b) Energieversorgungsunternehmen als öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 GWB	180
	aa) Rechtspersönlichkeit	180
	bb) Besonderer Gründungszweck	181
	cc) Staatliche Beherrschung	183
	c) Energieversorgungsunternehmen als Sektorauftraggeber i. S. v. § 98 Nr. 4 GWB	184
	aa) Sektorentätigkeit	184
	bb) Staatliche Beherrschung	185
	cc) Nicht staatlich beherrschte Energieversorgungsunternehmen	186
	d) Stromeinkäufer als öffentliche Auftraggeber	186
	2. Öffentlicher Auftrag	187
	a) Abgrenzung zu Konzessionen	188
	b) Handel mit Emissionszertifikaten	189
	c) Gründung gemischtwirtschaftlicher Unternehmen und Privatisierung von Unternehmen der öffentlichen Hand	190
	d) Contracting	191
	e) Vertragsänderung und Vertragsverlängerung	191
	f) Rahmenvereinbarungen	192
	3. Schwellenwerte	193
	4. Ausnahmen vom Anwendungsbereich des GWB-Vergaberechts und der EG-Vergaberichtlinien	195
	a) Gesetzliche Ausnahmen vom Anwendungsbereich des Vergaberechts	195
	aa) § 100 Abs. 2 lit. g) GWB	195
	bb) § 100 Abs. 2 lit. f) GWB	195
	cc) § 100 Abs. 2 lit. i) GWB	196
	dd) § 100 Abs. 2 lit. m) GWB	198
	ee) Freistellung nach Art. 30 SKR	199
	b) Vergaberechtsfreie In-house-Geschäfte	200
II.	Ablauf eines Vergabeverfahrens durch staatlich beherrschte Energieversorgungsunternehmen	201
	1. Anwendbarkeit der Vergabeordnungen	202
	2. Wahl der Vergabeverfahrensart	203
	3. Aufruf zum Wettbewerb	204
	a) Regelmäßige Bekanntmachung	204
	b) Bekanntmachung nach Anhang I/SKR	204
	c) Präqualifikationsverfahren	205

4. Verfahrensfristen	205
5. Durchführung eines Teilnahmewettbewerbs zur Eignungsprüfung	206
6. Aufforderung zur Angebotsabgabe und Verdingungsunterlagen	207
7. Verhandlungen mit den Bietern	208
8. Zuschlagsentscheidung und Vorabinformation	209
9. Vergabevermerk	209
10. Bekanntmachung über vergebene Aufträge	210
11. Projektantenproblematik und ausgeschlossene Personen	210
III. Auftragsvergabe durch Stromeinkäufer	211
1. Ausschreibungspflichten für öffentliche Auftraggeber	211
a) Zulässige Verfahrensart	211
b) Vergabevermerk	213
2. Teilnahme von staatlich beherrschten Energieversorgungsunternehmen an Vergabeverfahren	213
IV. Rechtsschutz	214
1. Primärrechtsschutz im Anwendungsbereich des GWB Vergaberechts	214
2. Sekundärrechtsschutz im Anwendungsbereich des GWB-Vergaberechts	216
3. Gemeinschaftsrechtliches Schlichtungsverfahren im Sektorenbereich	216
4. Rechtsbindungen und Rechtsschutz bei Vergabeverfahren außerhalb des GWB-Vergaberechts	217
a) Rechtsbindungen	217
b) Primärrechtsschutz	217
c) Sekundärerrechtsschutz	218
2. Abschnitt: Versorgungsaufnahme und Versorgerwechsel	219
Kapitel 11: Markteintritt neuer Teilnehmer in den Energiemarkt: Neugründung (Bearbeiter: Andreas Böwing)	219
I. Bisherige Rechtslage	219
II. Neues Recht	219
1. Aufnahme der Belieferung mit Energie	219
a) Zuständigkeit	219
b) Anzeigepflicht	220
c) Verfahren	220
d) Überwachung durch die Bundesnetzagentur	221
2. Aufnahme des Netzbetriebes	221
a) Zuständigkeit	221
b) Genehmigung des Netzbetriebes	222
c) Ausnahmen von der Genehmigungsbedürftigkeit, Entflechtung	222
d) Untersagungsverfahren	223
Kapitel 12: Übernahme der Versorgung (Bearbeiter: Andreas Böwing)	224
I. Bedeutung des bis 1998 geltenden Ordnungsrahmens	224
II. Geltende Rechtslage unter dem EnWG: Wahlfreiheit aller Kunden	224
Kapitel 13: Übernahme des Netzes (Bearbeiter: Andreas Böwing)	226
I. Verkauf und Überlassung von Netzen	226
1. Allgemeine Probleme	226
2. Regulatorische Probleme der Netzüberlassung	227
II. Zwangsverkauf von Netzen	228
1. Historie des Zwangsverkaufs von Netzen	228
2. Endschaftsklauseln	232

a)	Einfluss von § 103a GWB a. F.	232
b)	§ 3 Abs. 2 KAV	232
c)	Einfluss des EnWG 2005	232
3.	Gegenstand der Endschaftsklauseln in modifizierter Form gem. § 46 Abs. 2 EnWG	233
a)	Differenzierung nach Wegenutzungsverträgen	233
b)	Umfang der zu überlassenden Anlagen, Entflechtungskonzept	234
4.	Parteien des Wegenutzungsvertrages und Parteien des Netzüberlassungsvertrages	237
5.	Bewertungskonzepte	238
a)	Sachzeitwert	238
b)	Tarifkalkulatorischer Restwert	239
c)	Ertragswert	240
6.	Endschaftswert von Netzen im Zwangsverkauf nach § 46 Abs. 2 EnWG:	
	Sachzeitwert vs. Ertragswert	240
a)	Prüfungspunkte	240
b)	Bisherige Rechtsprechung	241
aa)	»Kaufering-Entscheidung« des BGH	241
bb)	Weitere Rechtssprechung seit »Kaufering«	242
c)	Stand der Rechtsprechung und EnWG 2005, insb. § 46 Abs. 2 S. 1 EnWG	242
aa)	Bedeutung des Netzkalkulationsrechts für die Auslegung von Endschaftsklauseln	243
bb)	Bedeutung von § 46 Abs. 2 S. 2	245
cc)	Ergebnis	245
Kapitel 14: Sonstige Wirkungen bei Beendigung des Wegenutzungsvertrages (Bearbeiter: Andreas Böwing)		246
I.	Personal	246
II.	Kunden- und Lieferverhältnisse	246
3. Abschnitt: Aufsichtsrecht		248
Kapitel 15: Arten und Funktionen der Staatsaufsicht über die Elektrizitätswirtschaft (Bearbeiter: Gunther Kühne)		248
A.	Allgemeines	248
B.	Energieaufsicht	249
I.	Grundlagen	249
II.	Energieaufsicht als Wirtschaftsaufsicht vor dem Hintergrund des EnWG 2005	250
1.	Klassische Energieaufsichtsinstrumente	250
2.	Regulierung: Das neue Instrument der Energieaufsicht	250
3.	Verfassungsrechtliche Legitimation	251
C.	Kartellaufsicht	252
D.	Anlagenaufsicht	252
E.	Kommunalaufsicht	253
F.	Sonstige staatliche Ingerenzen	254
Kapitel 16: Klassische Energieaufsicht (Überblick) (Bearbeiter: Gunther Kühne)		255
A.	Präventive Energieaufsicht (Eröffnungskontrolle)	255
B.	Überwachung (Befolgungskontrolle)	256
C.	Verhältnis zwischen präventiver Energieaufsicht und Überwachung	256
Kapitel 17: Energieaufsicht in der Form der Regulierung (Überblick) (Bearbeiter: Gunther Kühne)		258
A.	Allgemeines	258
B.	Ex-ante-Regulierung	258

I. § 29 EnWG	258
II. Festlegungen	259
III. Genehmigungen	259
IV. Nachträgliche Eingriffe in den Bestand von Festlegungen und Genehmigungen	260
1. Besondere Regelungen des EnWG für Entgeltentscheidungen	260
2. Allgemeine Regelung des EnWG für Regulierungsentscheidungen	260
3. Allgemeines Verwaltungsverfahrenrecht	261
4. Das Verhältnis der verschiedenen Regelungen zueinander	261
C. Ex-post-Regulierung	262
I. § 30 EnWG	262
II. § 31 EnWG	262
III. § 33 EnWG	263
D. Das Verhältnis von Ex-ante- und Ex-post-Regulierung	263
 Kapitel 18: Die allgemeine Aufsichtsnorm des § 65 EnWG (Bearbeiter: Gunther Kühne)	 264
A. Rechtscharakter und Zweck des § 65 EnWG	264
B. § 65 EnWG als Befugnisnorm	264
C. Gegenständliche Reichweite des § 65 EnWG	265
I. Von § 65 EnWG erfasste Aufsichtsgegenstände	265
II. Einzelne Abgrenzungsfragen	266
III. Das Verhältnis von § 65 EnWG zu §§ 30, 31 EnWG	267
IV. § 65 EnWG als Grundlage einer Anordnungsbefugnis	268
1. Grundsätzliches	268
2. Subsidiarität der Aufsichts-(Ex-post-)Maßnahmen gegenüber Maßnahmen der präventiven (Ex-ante-)Kontrolle	269
3. Inhalte der Verfügungen (Verbots-, Gebotsverfügungen, feststellende Verfügungen)	269
4. § 65 EnWG als Ermessensvorschrift	270
a) Grundsätzliches	270
b) Entschließungsermessens	271
c) Auswahlermessens (Inhalt der Ermessensentscheidung)	272
d) Eingelagerte Ermessens- und Beurteilungsspielräume innerhalb des ermessensauslösenden Tatbestandes des § 65 EnWG	272
e) Adressat	272
V. Erzwingungsmaßnahmen	273
 Kapitel 19: Die Sonderaufsichtsnorm zur Kontrolle der Anforderungen an die technische Sicherheit von Energieanlagen (§ 49 EnWG) (Bearbeiter: Gunther Kühne)	 274
A. Allgemeines	274
B. Gegenstand der Aufsicht nach § 49 EnWG	274
C. Anordnungsbefugnis und Zuständigkeit	275
 Kapitel 20: Monitoring (Bearbeiter: Gunther Kühne)	 276
A. Allgemeines	276
B. Erscheinungsformen	276
 Kapitel 21: Abgrenzung von Energieaufsicht und Kartellaufsicht (Bearbeiter: Gunther Kühne)	 277
A. Grundsätzliches	277
B. Entscheidungszuständigkeiten im Verhältnis zwischen Regulierungsbehörden und deutschen Kartellbehörden nach deutschem Kartellrecht	278

I.	Aufsichtszuständigkeiten der Regulierungsbehörden	278
II.	Zuständigkeiten der Kartellbehörden zur Anwendung deutschen Kartellrechts	278
III.	Bereich der Verdrängung der Kartellaufsicht durch die (Energie-) Regulierungsaufsicht	279
C.	Entscheidungszuständigkeiten im Verhältnis zwischen Regulierungsbehörden und Kartellbehörden bei Anwendung europäischen Kartellrechts	279
D.	Mitwirkungszuständigkeiten im Verhältnis Regulierungsbehörden – Kartellbehörden	280
I.	Allgemeines	280
II.	Die Mitwirkungszuständigkeiten im Einzelnen	280
Kapitel 22: Bußgeldvorschriften (Bearbeiter: Gunther Kühne)		282
4. Abschnitt: Zusammenschlusskontrolle in der Elektrizitätswirtschaft		283
Kapitel 23: Überblick (Bearbeiter: Andreas Röhling)		283
Kapitel 24: Deutsche Fusionskontrolle (Bearbeiter: Andreas Röhling)		286
I.	Größenkriterien	286
II.	Zusammenschlusstatbestand	287
1.	Erwerb des Vermögens ganz oder zu einem wesentlichen Teil	287
a)	Wesentlicher Vermögensteil	287
b)	Überlassung des Netzes nach Auslaufen des Konzessionsvertrages	288
2.	Kontrollerwerb	290
3.	Anteilerwerb	292
4.	Wettbewerblich erheblicher Einfluss	292
5.	Treuhandverhältnisse und Optionen	294
III.	Anmeldepflicht, Vollzugsverbot, Verfahren, Anzeigepflicht	296
IV.	Beteiligung Dritter	296
V.	Untersagungsvoraussetzungen	299
1.	Abgrenzung des relevanten Marktes	299
a)	Sachliche Marktabgrenzung	299
b)	Räumliche Marktabgrenzung	302
2.	Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung	304
a)	Grundsätze des BKartA vor Liberalisierung	304
b)	Auswirkung der Liberalisierung auf wettbewerbliche Beurteilung	306
c)	Grundsätze des BKartA nach Liberalisierung	307
d)	Verstärkung bei bestehender Verflechtung	308
3.	Kausalität	308
4.	Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen	308
Kapitel 25: Europäische Fusionskontrolle (Bearbeiter: Andreas Röhling)		310
I.	Größenkriterien	310
II.	Zusammenschlusstatbestand	311
III.	Anmeldepflicht, Vollzugsverbot, Verfahren	312
1.	Frist	312
2.	Form	312
3.	Vollzugsverbot	313
4.	Abschluss des Verfahrens	313
5.	Rückverweisung	313
IV.	Vereinbarkeitserklärung	314

Kapitel 26: Abwägungsklausel, Bedingungen und Auflagen (Bearbeiter: Michael Bartsch/Mario Pohlmann)	316
I. Einleitung	316
1. Wettbewerbspolitischer Hintergrund	316
2. Überblick über die Systematik	316
II. Inhalt Abwägungsklausel § 36 Abs. 1 2. Hs. GWB	318
1. Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen	319
a) »Wettbewerbsbedingungen« als marktstrukturelle Umstände	319
b) Verhaltenszusagen	320
c) Verbesserung auf demselben Markt oder auf Drittmärkten?	321
2. Kausalitätserfordernis	323
3. Verbesserungen müssen Nachteile überwiegen	324
a) »1:1«-Kompensation	325
b) Marktöffnende Zusagen	328
c) Zusagen zum Aufbau oder zur Verstärkung eines Wettbewerbers	330
4. Beweislast	330
III. Kompensationen im Rahmen der Feststellung der Marktbeherrschung	331
IV. Verfahrensrechtliche Umsetzung von angebotenen Kompensationen	332
1. Kompensation als Bestandteil des angemeldeten Vorhabens	332
2. Bedingungen/Auflagen § 40 Abs. 3 GWB	333
a) Definition Bedingungen/Auflagen	333
b) Inhaltlicher Rahmen	333
aa) Inhaltliche Fragen	333
bb) Rangfolge	335
c) Verbot laufender Verhaltenskontrolle § 40 Abs. 3 S. 2 GWB	336
d) Sanktionen/Rechtsschutz	337
aa) Sanktionen bei Nichterfüllung der Nebenbestimmungen	337
bb) Rechtsschutz	338
3. Europäische Fusionskontrolle	339
3. Teil: Stromerzeugung	341
1. Abschnitt: Technische und wirtschaftliche Grundlagen	342
Kapitel 27: Einführung (Bearbeiter: Roland Hofer)	342
I. Grundtechniken der Stromerzeugung – Kurzübersicht	342
1. Thermische Kraftanlagen (Wärme- und Dampfkraftwerke)	343
2. Wasserkraftwerke	343
3. Windkraftwerke	343
4. Photovoltaikanlagen	343
5. Biogasanlagen	344
6. Brennstoffzellen	344
II. Grundbegriffe zur Charakterisierung von Stromerzeugungsanlagen	344
III. Sonderfragen bei der Bewertung der Kraft-Wärme-Kopplung	345
Kapitel 28: Konventionelle Dampfkraftwerke (Bearbeiter: Roland Hofer)	348
I. Grundsätzlicher Aufbau und Funktionsweise eines Dampfkraftwerks	348
II. Regenerative Speisewasservorwärmung und Zwischenüberhitzung	352
III. Komponenten konventioneller Dampfkraftwerke	352
1. Dampfkessel, Überhitzer und Feuerungen	353
a) Speisewasservorwärmung	353
b) Verdampfung	353
c) Überhitzung	353

2.	Abgasreinigung	356
a)	Entstaubung	356
b)	Entschwefelung (Rauchgas-Entschwefelungsanlagen, REA)	357
c)	Entstickung (DENOX-Anlagen)	358
3.	Stromerzeugung in Dampfturbinen	359
4.	Wärmeauskopplung aus Dampfturbinen	360
a)	Heizkraftwerke mit Gegendruckturbinen	361
b)	Heizkraftwerke mit Entnahme-Kondensationsturbinen	363
5.	Rückkühlwerke	364
a)	Frischwasserkühlung	364
b)	Nasse Rückkühlung	364
c)	Trockene Rückkühlung (Trockenkühltürme und Luftkühler)	365
IV.	Kraftwerke mit integrierter Kohlevergasung	365
V.	CO ₂ -freie Kraftwerke	366
Kapitel 29: Kernkraftwerke (Bearbeiter: Roland Hofer)		367
I.	Kernspaltung und Kettenreaktion	367
II.	Gewinnung und Verarbeitung von Kernbrennstoffen	368
III.	Kernreaktoren	369
1.	Druckwasserreaktoren (DWR), European-Pressurised-Water-Reactor (EPR)	369
2.	Siedewasserreaktoren (SWR)	370
3.	Graphitmoderierte Reaktoren	370
4.	Brutreaktoren	371
Kapitel 30: Gasturbinen-Kraftwerke, Gasturbinen-Heizkraftwerke (Bearbeiter: Roland Hofer)		373
I.	Grundsätzlicher Aufbau eines Gasturbinen-Heizkraftwerks	373
II.	Idealer und realer Gasturbinenprozess	374
III.	Technische Daten heute verfügbarer Gasturbinen	376
IV.	Wärmenutzung durch Dampferzeugung in einem Abhitzeessel	378
V.	Gas- und Dampfturbinen-(GuD-)Kraftwerke (Kombikraftwerke)	381
VI.	Kombikraftwerk mit Kondensationsturbine	382
VII.	Kombikraftwerk mit Gegendruckturbine	382
VIII.	Kombikraftwerk mit Entnahme-Kondensationsturbine	384
Kapitel 31: Motor-Heizkraftwerke (BHKWs/MHKWs) (Bearbeiter: Roland Hofer)		386
I.	Aufbau eines Motorheizkraftwerks	386
II.	Technische Daten verfügbarer Motorheizkraftwerke	388
III.	Leistungsregelung von Motorheizkraftwerken	389
Kapitel 32: Wasserkraftwerke (Bearbeiter: Roland Hofer)		391
I.	Grundsätzliches, Bauarten von Wasserturbinen	391
1.	Pelton turbine	392
2.	Francisturbine	392
3.	Kaplanturbine und Propellerturbine	392
II.	Laufwasserkraftwerke	392
1.	Wehr, Schleuse und Fischpass	393
2.	Krafthaus	393
III.	Speicherkraftwerke	394
IV.	Pumpspeicherkraftwerke	395

Kapitel 33: Windkraftanlagen (Bearbeiter: Roland Hofer)	396
I. Grundsätzliches	396
II. Praktische Ausführung von Windkraftanlagen	397
Kapitel 34: Photovoltaikanlagen (Bearbeiter: Roland Hofer)	399
I. Grundprinzip der photovoltaischen Stromerzeugung	399
II. Praktische Ausführung von Solarzellen und Solarmodulen	401
1. Multi- und monokristalline Solarzellen	401
2. Amorphe Solarzellen	402
III. Praktische Ausführung von Solaranlagen	402
Kapitel 35: Biogas- und Deponiegasanlagen (Bearbeiter: Roland Hofer)	404
I. Entstehung von Biogas, eingesetzte Substrate	404
II. Aufbau von Biogas-Anlagen	405
III. Deponiegasanlagen	406
Kapitel 36: Brennstoffzellen (Bearbeiter: Roland Hofer)	407
I. Grundsätzliches	407
1. Anode (- Pol)	407
2. Kathode (+ Pol)	408
3. Elektrolyt	408
II. Ausführung von Brennstoffzellen	408
Kapitel 37: Wirtschaftliche Grundlagen der Stromerzeugung (Bearbeiter: Roland Hofer)	410
I. Kostenarten	410
1. Fixkosten	410
2. Abbaubare Fixkosten	411
3. Variable Kosten	411
4. An- und Abfahrkosten	411
II. Kosten	412
1. Investitionen	412
2. Brennstoffkosten	413
3. Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung und Sonstiges	414
4. CO ₂ -Emissionen und Zertifikatekosten	415
5. Gesamtübersicht	416
Kapitel 38: Kraftwerkseinsatz und Erzeugungsvermarktung (Bearbeiter: Friedrich Curtius)	418
I. Einführung	418
II. Kraftwerkseinsatz	419
1. Einführung	419
2. Stromhandelsmarkt	424
3. Bilanzkreismanagement	426
4. Einflussparameter auf den Kraftwerkseinsatz und Prognoseverfahren	428
5. Wirtschaftliche Einsatzbereiche unterschiedlicher Kraftwerke	435
6. Technisch-Wirtschaftliche Nebenbedingungen von Kraftwerken	436
7. Optimierungsverfahren der Kraftwerkseinsatzplanung	437
8. Operativer kurzfristiger Kraftwerkseinsatz	437
9. Reserve- und Regelleistung	438

III.	Erzeugungsplanung	439
	1. Einführung	439
	2. Mengenplanung	440
	3. Revisionsplanung	442
IV.	Erzeugungsvermarktung	443
	1. Einführung	443
	2. Märkte und Produkte	443
	3. Erzeugungsportfoliomanagement	444
2. Abschnitt: <i>Strompreisbildung</i>		447
Kapitel 39: Strompreisbildung (Bearbeiter: Rolf-Dieter Machate)		447
I.	Teilmärkte und deren Wechselwirkungen	447
II.	Preisbildung im Spotmarkt	449
	1. Mechanismus der Preisbildung	449
	2. Einfluss von CO ₂ -Emissionsrechten auf die Strompreise	455
	3. Mittel- und langfristige Veränderung der Preise im Spotmarkt	458
III.	Preisbildung im Terminmarkt	460
IV.	Preisbildung im Vertriebsmarkt für verbrauchende Kunden	460
3. Abschnitt: <i>Rechtliche Grundlagen – Genehmigungsrecht und Umweltschutz</i>		462
Kapitel 40: System der Genehmigungsverfahren für Stromerzeugungsanlagen (Bearbeiter: Peter Franke)		462
Kapitel 41: Standortplanung für Stromerzeugungsanlagen (Bearbeiter: Peter Franke)		466
Kapitel 42: Genehmigungsverfahren für Stromerzeugungsanlagen – Immissionsschutzrecht (Bearbeiter: Peter Franke)		468
I.	Umfang der Genehmigungspflicht	468
II.	Genehmigungsverfahren	476
	1. Genehmigungsverfahren nach §§ 10, 19 BImSchG	476
	2. Teilgenehmigung, Vorbescheid	478
	3. Änderungsgenehmigung	480
III.	Genehmigungsvoraussetzungen	481
	1. Die immissionsschutzrechtliche Genehmigung als gebundene Erlaubnis	481
	2. Immissionsschutzrechtliche Genehmigungsvoraussetzungen (§ 6 Abs. 1 Nr. 1 BImSchG)	482
	3. Vereinbarkeit mit anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 BImSchG)	487
	4. Rechtswirkungen der Genehmigung; nachträgliche Anforderungen	487
V.	Rechtsschutz	490
Kapitel 43: Genehmigungsverfahren für Stromerzeugungsanlagen – Kernkraftwerke (Bearbeiter: Peter Franke)		492
I.	Gesetz zum Ausstieg aus der Kernenergienutzung	492
II.	Umfang der atomrechtlichen Genehmigungspflicht	493
III.	Genehmigungsverfahren	495
IV.	Genehmigungsvoraussetzungen	496
	1. Errichtungs- und Betriebsgenehmigungen	496
	2. Versagungsermessen	499
	3. Änderungsgenehmigungen	500
V.	Rechtswirkungen der Genehmigung; Erlöschen von Betriebsgenehmigungen	500

1. Rechtswirkungen	500
2. Aufsicht; Nachträgliche Regelungen	501
3. Erlöschen der Betriebsgenehmigung	501
VI. Entsorgung	502
VII. Rechtsschutz	503
Kapitel 44: Genehmigungsverfahren für Stromerzeugungsanlagen – Sonstige Stromerzeugungsanlagen – Wasserkraft und Windenergie (Bearbeiter: Peter Franke)	504
I. Wasserkraft	504
II. Windenergie	505
1. Windenergieanlagen im Binnenland	505
2. Offshore-Anlagen	509
4. Abschnitt: CO ₂ -Emissionshandel	511
Kapitel 45: Rechtsfragen des Handels mit CO ₂ -Emissionszertifikaten und die Verknüpfung der projektbezogenen Mechanismen des Kyoto-Protokolls mit dem Emissionshandel (Bearbeiter: Ludger Giesberts)	511
I. Das Handelssystem für CO ₂ -Zertifikate in Europa und Deutschland	511
1. Das Kyoto-Protokoll als völkerrechtlicher Ausgangspunkt	513
a) Ziele	513
b) Instrumente	514
2. Die gemeinschaftsrechtliche Ausgestaltung des CO ₂ -Handelssystems	516
a) Die Funktionsweise des gemeinschaftlichen Zertifikathandels	517
b) Einbeziehung von Zertifikaten aus Klimaschutzprojekten	519
3. Die Umsetzung der völker- und europarechtlichen Vorgaben in Deutschland	520
a) Das Treibhausgasemissionshandelsgesetz	520
b) Nationaler Allokationsplan (NAP) und Zuteilungsgesetz (ZuG)	524
II. Die Verknüpfung projektbezogener Mechanismen mit dem Emissionshandel	531
1. Die Verknüpfung der projektbezogenen Mechanismen mit dem Emissionshandel im Kyoto-Protokoll	532
2. Die Linking Directive als Verknüpfung der projektbezogenen Mechanismen mit dem europäischen Emissionshandelssystem	532
3. Die Verknüpfung im deutschen Recht	534
a) ProMechG	534
b) ÄnderungsG zum TEHG	536
III. Erfahrungen aus der ersten und Ausblick auf die zweite Handelsperiode	537
1. Erfahrungen und Empfehlungen aus der ersten Handelsperiode	537
2. Der deutsche NAP für den Zeitraum 2008–2012	540
IV. Schlussbemerkung	542
5. Abschnitt: Das Recht der Stromeinspeisung	543
Kapitel 46: Das neue EEG 2004 (Bearbeiter: Ralph Trzeciak/Christian Goldbach)	543
I. Einführung	543
1. Allgemeine Entwicklung des EEG	543
a) Hintergrund, Ziele und Historie der EEG-Novelle 2004	543
b) Weiterentwicklung/Regulierung des EEG unter Berücksichtigung der EnWG-Novelle und der Einführung eines regulierten Marktes	546
2. Rechtswirksamkeit des EEG	548
a) EU-Konformität des EEG	548
b) Verfassungsmäßigkeit des EEG	553

II.	Überblick über die Systematik des EEG – Förder- und Vorrangprinzip	553
	1. Förderprinzip	554
	2. Vorrangprinzip	556
III.	Der »Weg nach oben« – Netzanschluss, Netzausbau und Vergütung	557
	1. Netzanschluss und Netzausbau	558
	a) Abgrenzung der Netzanschluss- und Netzausbaukosten	559
	b) Genehmigung des Netzausbau	564
	c) Erzeugungsmanagement als temporäre Maßnahme	565
	2. Vergütung	568
	3. EEG-Selbstvermarktung	569
IV.	Der »Weg nach unten« – Belastungsausgleich und Härtefallregelung	570
	1. Der Belastungsausgleich	570
	a) Prinzip der Vollabwälzung von monetärer Belastung und physikalischer Einspeisung/Änderungen gegenüber dem EEG 2000	570
	b) Der Belastungsausgleich im Detail	572
	2. Härtefallregelung	575
V.	Ausblick – Erfahrungsbericht des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)	576
Kapitel 47: Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (Bearbeiter: Ralph Trzeciak/Christian Goldbach)		577
I.	Überblick	577
II.	KWK-G 2000	577
	1. Einführung	577
	2. Grundprinzipien des KWK-G 2000	578
	a) Fördervoraussetzungen	578
	b) Abnahme- und Vergütungspflicht der Netzbetreiber	579
	3. Belastungsausgleich	579
	4. Ausweitung des Fördervolumens durch die Rechtsprechung	581
	5. Vereinbarkeit des KWK-G 2000 mit Europarecht und deutschem Verfassungsrecht	582
III.	KWK-G 2002	585
	1. Einführung	585
	2. Anschluss-, Abnahme- und Vergütungspflicht der Netzbetreiber	586
	3. System der Zuschlagszahlungen	587
	a) Zuschlagsberechtigte KWK-Anlagen	587
	b) Zulassungsvoraussetzungen	589
	c) Höhe und Dauer der Zuschlagszahlungen	592
	4. Belastungsausgleich	593
	5. Übergang vom KWK-G 2000 zum KWK-G 2002	595
	6. Genehmigungspflicht der KWK-Aufschläge?	596
	7. Ausblick	598
4. Teil: Netzbetrieb		599
1. Abschnitt: <i>Ökonomische Grundlagen</i>		600
Kapitel 48: Kalkulation der Netznutzungsentgelte (Bearbeiter: Erhard Meyer)		600
I.	Die historische Entwicklung der Netzentgeltkalkulation und die Bedeutung der Stromtarifgenehmigung	600
II.	Rechtliche Vorgaben	602
III.	Grundsätze der Kalkulation	603
	1. Abgrenzungen	603
	2. Anforderungen	604
	a) Die Berücksichtigung von Planansätzen	604
	b) Die Periodisierung außerordentlicher Posten	605

	c) Die Konsistenzbedingungen	605
	d) Die Anwendbarkeit der LSP in der Netzentgeltkalkulation	606
	e) Die Bewertung der Höhe der Kosten	607
IV.	Aufwandsgleiche Kosten	608
V.	Kalkulatorische Kosten	610
	1. Kalkulatorische Abschreibungen	610
	a) Altanlagen	611
	b) Neuanlagen	613
	c) Der Begriff »betriebsnotwendige Anlagengüter«	613
	2. Die kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung	614
	a) Die Berechnung der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung	614
	b) Eigenkapital-Zinssätze	616
	c) Zuschlag für das Allgemeine Unternehmerwagnis	617
	3. Kalkulatorische Steuern	619
VI.	Periodenübergreifende Saldierung	622
VII.	Kostenstellenrechnung in der StromNEV	623
Kapitel 49: Anreizregulierung		
	(Bearbeiter: Bernhard Schäfer/Stephan Schönefuß)	626
I.	Natürlicher Monopolcharakter von Stromnetzen und Regulierung	626
II.	Kritik an traditioneller Renditeregulierung als Ausgangspunkt für die Entwicklung der Anreizregulierung	626
III.	Prinzipielle Funktionsweise der Anreizregulierung	628
	1. Begriff der Anreizregulierung	628
	2. Anreize für Kostensenkungen durch temporäre Entkopplung von Erlösen und Kosten	629
	3. »RPI-X«: Formel zur Berechnung der zulässigen Erlöse	631
	4. Qualitätsregulierung: Berücksichtigung der Versorgungsqualität	633
IV.	Einzelheiten der konkreten Ausgestaltung einer Anreizregulierung	634
	1. Effizienzvergleich (Benchmarking) zur Ermittlung individueller X-Faktoren	634
	2. Transformation der Effizienzbewertungen in Effizienzvorgaben	635
	3. Anreize für Effizienzsteigerungen: Länge der Regulierungsperiode	636
	4. Berücksichtigung von Qualitätsaspekten	637
V.	Internationale Praxis	638
	1. Großbritannien	639
	2. Niederlande	641
	3. Norwegen	643
VI.	Deutschland: Von der Rendite- zur Anreizregulierung	645
	1. Die Ursprünge: Verbändevereinbarungen und Bundestarifordnung Elektrizität	645
	2. Einführung einer Anreizregulierung: Überblick über die gesetzlichen Regelungen	645
	3. Kernelemente des Kabinettsentwurfs	647
	4. Ausblick	648
	2. Abschnitt: Rechtliche Grundlagen	649
Kapitel 50: Regelung des Netzzugangs		
	(Bearbeiter: Christoph Sieberg)	649
I.	Gesetzlicher Anspruch auf Netzzugang	650
	1. Definition des Netzzugangs	650
	a) Bedürfnis einer gesetzlichen Regelung	651
	b) Transaktionsunabhängiges Punktmodell	651
	c) Abgrenzung von Netzzugang und Netzanschluss	652
	2. Vom »verhandelten« zum »regulierten« Netzzugang	653
	a) Verhandelter Netzzugang	653
	b) Regulierter Netzzugang	654

3.	Gesetzliche Ausprägung des Anspruchs auf Netzzugang	655
a)	Anspruchsinhalt	655
b)	Anspruchsverpflichtete und Anspruchsberechtigte	657
c)	Verhältnis zu anderen Anspruchsgrundlagen	658
4.	Weitere Pflichten der Netzbetreiber	659
a)	Veröffentlichungs- und Informationspflichten der Netzbetreiber	659
b)	Pflicht zur Zusammenarbeit	660
c)	Datenaustausch	662
5.	Verweigerung des Netzzugangs	663
6.	Rechtsnatur des Zugangsanspruchs	665
II.	Vertragliche Ausgestaltung des Anspruchs auf Netzzugang	667
1.	Netznutzungsvertrag	667
a)	Ein- und Ausspeisevertrag	667
b)	Rechtsnatur und Vertragsinhalte	668
c)	Lieferantenrahmenvertrag als Sonderform des Netznutzungsvertrags	669
2.	Zusammenarbeitspflicht und Bilanzausgleich	670
III.	Durchsetzung des Anspruchs auf Netzzugang	671
1.	Früheres kartellrechtliches Verfahrensrecht	671
2.	Energierechtliches Verfahrensrecht	671
a)	Befugnisse der Regulierungsbehörde	672
aa)	Missbrauchsaufsicht gem. § 30 EnWG	672
bb)	Besonderes Missbrauchsverfahren gem. § 31 EnWG	672
cc)	Unterlassungsanspruch und Schadensersatzpflicht gem. § 32 EnWG	673
dd)	Vorteilsabschöpfung gem. § 33 EnWG	674
ee)	(Allgemeine) Aufsichtsmaßnahmen gem. § 65 EnWG	674
ff)	Bußgeld gem. § 95 EnWG	674
gg)	Vorläufige Anordnungen, § 72 EnWG	675
b)	Beschwerdeverfahren und Rechtsbeschwerdeverfahren	675
3.	Zivilprozessuale Durchsetzung	676
a)	Leistungs- und Feststellungsklage	676
b)	Einstweiliger Rechtsschutz	677
Kapitel 51: Erhebung und Kalkulation von Netzentgelten (Bearbeiter: Christoph Sieberg)		678
I.	Einleitung	678
II.	Grundsätze der Kostenermittlung	679
1.	Kostenorientierte Entgeltbildung und Anreizregulierung	679
2.	Ansatz von Istkosten und Plankosten	680
a)	Berücksichtigungsfähigkeit von Plankosten	681
b)	Kein Ermessen der Regulierungsbehörden	682
c)	Verhältnis des § 3 Abs. 1 S. 5, 2. Hs. StromNEV zu §§ 5, 10 StromNEV	682
3.	Einzel- und Gemeinkosten	683
4.	Überlassung betriebsnotwendiger Anlagegüter	685
5.	Außerordentliche Aufwendungen und Erträge	686
III.	Einzelne Kostenpositionen	687
1.	Aufwandsgleiche Kostenpositionen (§ 5 StromNEV)	687
2.	Kalkulatorische Kostenpositionen	689
a)	Kalkulatorische Abschreibungen (§ 6 StromNEV)	689
aa)	Ermittlung des Sachanlagevermögens	690
(1)	Ansatz der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten	690
(2)	Ermittlung der Tagesneuwerte aufgrund von Indexreihen	691
(3)	Weitere Abschreibungsprinzipien	692
(a)	Grundsatz der Stetigkeit	692
(b)	Unterjährige Abschreibungen	692
bb)	Restwertermittlung	693

b)	Kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung (§ 7 StromNEV)	695
aa)	Ermittlung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals	695
(1)	Ansatz von Tagesneuwerten bei Grundstücken	695
(2)	Bilanzwerte der Finanzanlagen und des Umlaufvermögens	696
bb)	Berechnung der Eigenkapitalverzinsung	697
cc)	Berücksichtigung eines Risikozuschlags für Fremdfinanzierung	700
c)	Kalkulatorische Gewerbesteuer (§ 8 StromNEV)	701
aa)	Berücksichtigung von Scheingewinnen	701
bb)	Insichabzugsfähigkeit	703
IV.	Sonstiges	704
1.	Kostenmindernde Erlöse und Erträge	704
2.	Periodenübergreifende Saldierung	704
3.	Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung	705
4.	Mehrerlösabschöpfung	706
5.	Verfahren	707
a)	Allgemeine Bestimmungen	707
b)	Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	708
c)	Bestandskraft des Genehmigungsbescheids und Bindung der Verfahrensbeteiligten	709
d)	Rechtsschutz	711
aa)	Beschwerde gem. § 75 EnWG	711
(1)	Allgemeines	711
(2)	Zuständigkeit der Oberlandesgerichte	711
bb)	Einstweiliger Rechtsschutz	712
cc)	Rechtsbeschwerde gem. § 86 EnWG	714
dd)	Folgen eines Obsiegens	715
Kapitel 52: Abgrenzung zu §§ 315, 316 BGB, §§ 19, 20 GWB (Bearbeiter: Wolfgang Matthias Kübler)		716
I.	Einleitung	716
II.	Privatrechtliche Netznutzungsentgeltkontrolle	716
1.	Kontrolle des ursprünglichen Entgelts mittels § 315 BGB	716
a)	Anwendungsbereich, § 315 Abs. 1 BGB	716
b)	Analoge Anwendbarkeit	718
aa)	Vorrang von § 19 GWB	719
bb)	Vorrang von § 30 EnWG	720
2.	Kontrolle von Entgelterhöhungen nach Vertragsschluss mittels § 315 BGB	721
a)	Preis Anpassungsklauseln	721
b)	Preisvorbehaltsklauseln	721
c)	Maßstab der Kontrolle einseitiger Entgelterhöhungen nach Vertragsschluss	722
d)	Die Rechtsprechung zur Indizwirkung behördlicher Genehmigungen	723
3.	Kontrolle des ursprünglichen Entgelts und von Entgelterhöhungen nach Vertragsschluss mittels §§ 317, 319 BGB?	724
Kapitel 53: Regelung des Netzanschlusses (Bearbeiter: Christoph Sieberg)		725
I.	Regelungszweck der Netzanschlusspflicht	725
II.	Allgemeine Anschlusspflicht nach § 18 EnWG	727
1.	Voraussetzungen der Anschlusspflicht	727
a)	Anschlussverpflichtete und Anschlussberechtigte	728
b)	Einschränkung der Pflicht zum Netzanschluss	728
aa)	Gemeindegebiete	728
bb)	Energieversorgungsnetze der allgemeinen Versorgung	729
cc)	Letztverbraucher	730
dd)	Niederspannung	731

c)	Ausnahmeregelung für Fälle der Eigenversorgung und des Drittanschlusses ...	731
aa)	Eigenversorgung	732
bb)	Drittanschluss	733
2.	Rechtsfolgen	733
a)	Hauptpflichten	733
aa)	Pflicht zum Netzanschluss	733
(1)	Inhalt und Entstehen des Netzanschlussverhältnisses	733
(2)	Allgemeine Bedingungen des Netzanschlusses	735
bb)	Pflicht zur Gestattung der Anschlussnutzung	736
(1)	Inhalt und Entstehen des Anschlussnutzungsverhältnisses	736
(2)	Allgemeine Bedingungen der Anschlussnutzung	737
b)	Pflicht zur Veröffentlichung der Bedingungen	737
c)	Verweigerung des Netzanschlusses	737
aa)	Gründe in der Person des Kunden (Letztverbrauchers)	738
bb)	Gründe in der Person des Netzbetreibers	738
3.	Durchsetzung des Anspruchs auf Netzanschluss	739
III.	»Besondere« Netzanschlusspflicht nach § 17 EnWG	740
1.	Voraussetzungen der Pflicht zum Netzanschluss	741
a)	Anspruchsverpflichtete und Anspruchsberechtigte	741
b)	Anschlussbedingungen	742
aa)	Darstellung der einzelnen Anschlussbedingungen	742
(1)	Angemessenheit	742
(2)	Diskriminierungsfreiheit	742
(3)	Transparenz	743
(4)	Verbot der Schlechterstellung	743
bb)	Auswirkungen auf den Anspruch auf Netzanschluss	743
c)	Ausschluss des Anspruchs auf Netzanschluss	745
2.	Rechtsfolge	746
a)	Netzanschluss	746
b)	Verweigerung des Netzanschlusses gemäß § 17 Abs. 2 EnWG	746
aa)	Verweigerungsgründe	747
(1)	Unmöglichkeit oder Unzumutbarkeit	747
(2)	Begründung	747
bb)	Verweigerung bei einem Dissens über die richtige Spannungsebene	748
(1)	Problematik der Folgeanträge	749
(2)	Neukunden	749
(3)	Bestandskunden	751
3.	Durchsetzung	752
4.	Sondertatbestände	752
a)	Anschluss von Offshore-Windenergieanlagen	752
b)	Kraftwerks-Netzanschlussverordnung	753
aa)	Regelungsgegenstand der KraftNAV	753
bb)	Bewertung	754
(1)	Vereinbarkeit mit nationalem Recht	754
(2)	Vereinbarkeit mit europäischem Recht	755
Kapitel 54: Haftungsbestimmungen nach Niederspannungsanschlussverordnung (Bearbeiter: Thomas Kästner)		757
I.	Vermögensschäden	757
II.	Sachschäden	758
1.	Pflichten des Anschlussnutzers zur Eigenvorsorge wegen fehlender Leistungspflicht des Netzbetreibers	758
a)	Anforderungen an Stromqualität	759
b)	Recht des Netzbetreibers zur Unterbrechung der Anschlussnutzung	759

2. Pflichten des Anschlussnutzers zur Eigenvorsorge im Zusammenhang mit der beschränkten Haftung des Netzbetreibers für Pflichtverletzungen	760
a) Eigenvorsorge auf Grund fehlender Haftung des Netzbetreibers	760
b) Auswirkungen der Haftungsbeschränkung auf die Eigenvorsorge- Verpflichtungen des Anschlussnutzers	760
3. Handlungspflichten/Obliegenheiten des Anschlussnehmers/Anschlussnutzers nach Maßgabe der Technischen Anschlussbedingungen (TAB)	761
a) Technische Anschlussbedingungen (TAB) gemäß § 17 AVB	761
b) TAB gemäß § 20 NAV	761
4. Pflichten/Obliegenheiten des Anschlussnutzers zur Eigenvorsorge nach allgemeinen Grundsätzen des § 254 BGB	762
III. Einzelne Regelungsinhalte des § 18 NAV	762
IV. Fazit	764

Kapitel 55: Verfahren der Regulierung des Netzbetriebes und Regulierungsbehörde einschließlich Rechtsweg (Bearbeiter: Gunther Kühne/Julia Brand-Türkoglu/Erik Homann)	765
--	-----

I. Gegenstände der Regulierung	765
1. Netzbetrieb	765
2. Sonstige Aufgaben	766
II. Behörden	766
1. Zuständigkeitsabgrenzung zwischen der Bundesnetzagentur (BNetzA) und den Landesregulierungsbehörden	766
a) Allgemeines	766
b) Systematik der Zuständigkeitsverteilung	767
c) Zuständigkeiten der Landesregulierungsbehörden	767
d) Zuständigkeiten der Bundesnetzagentur	768
e) Die Bundesnetzagentur als Landesregulierungsbehörde (Organleihe)	769
2. Aufbau und Organisation der BNetzA	770
3. Zusammenarbeit der Bundesnetzagentur mit anderen Behörden	772
a) Landesregulierungsbehörden	772
aa) Grundsätzliches	772
bb) Benachrichtigungspflichten	773
cc) Unterstützung und Informationsaustausch	774
dd) Der Länderausschuss	774
b) Nach Landesrecht zuständige Behörde	775
c) Regulierungsbehörden anderer Mitgliedstaaten und Europäische Kommission	776
d) Kartellbehörden	777
aa) Einvernehmen zwischen der BNetzA und dem Bundeskartellamt (BKartA)	777
bb) Gegenseitige Konsultationen (Gelegenheit zur Stellungnahme)	778
cc) Informationsaustausch	778
e) Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	779
f) Monopolkommission	779
g) Der Beirat	780
h) Wissenschaftliche Beratung	780
III. Das regulierungsbehördliche Verfahren	781
1. Allgemeines	781
2. Verfahrenseinleitung	782
3. Verfahrensbeteiligte	782
4. Ermittlungsbefugnisse	784
a) Auskunftsrechte	786
b) Betretungsrechte	788
c) Beschlagnahme	789
5. Schutz von Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen	789

6. Vorläufige Anordnungen	791
7. Verfahrensabschluss	794
8. Veröffentlichungspflichten	796
9. Besondere Verfahrensvorschriften	797
a) Verfahrensvorschriften im Netzentgeltgenehmigungsverfahren	797
b) Das besondere Missbrauchsverfahren, § 31 EnWG	800
IV. Rechtsschutz	801
1. Rechtsschutz gegenüber der Regulierungsbehörde	801
2. Rechtsschutz gegenüber Netzbetreibern	802
3. Die Verfahrensarten des gerichtlichen Rechtsschutzes	803
a) Rechtsweg (Sonderzuweisung)	803
c) Das Beschwerdeverfahren	804
aa) Beschwerdearten	804
bb) Beschwerdebefugnis	805
cc) Beteiligte des Beschwerdeverfahrens	806
dd) Anwaltszwang	807
ee) Beschwerdefrist	807
ff) Verfahrensvorschriften	808
gg) Beschwerdeentscheidung	808
c) Einstweiliger Rechtsschutz	810
aa) Grundsätzliches zum Sofortvollzug (Anfechtungssituation)	810
bb) Rechtsschutzmöglichkeiten bei gesetzlich angeordnetem Sofortvollzug ..	810
cc) Rechtsschutzmöglichkeiten bei behördlicher Anordnung des	
Sofortvollzuges	811
dd) Vorläufige Anordnungen (insbesondere Verpflichtungssituation)	812
d) Die Rechtsbeschwerde	813
aa) Zuständigkeit, Verfahren, Form	813
bb) Zulassung	814
cc) Nichtzulassungsbeschwerde	814
dd) Rechtsbeschwerdebefugnis	815
Kapitel 56: Genehmigungsrecht und Umweltschutz	
(Bearbeiter: Peter Franke)	818
I. Das Zulassungssystem für Energieleitungen	818
II. Raumordnerische Verfahren	820
III. Planfeststellungs- und Plangenehmigungsverfahren (§§ 43 ff. EnWG)	821
1. Anwendungsbereich der §§ 43 ff. EnWG	821
a) Planfeststellungspflichtige Vorhaben	821
aa) Koppelung von Planfeststellungs- und UVP-Pflicht	821
bb) Obligatorische Planfeststellung	823
cc) Prüfung der UVP-Pflicht im Einzelfall	825
dd) Leitungen zur Netzanbindung von Offshore-Windenergieanlagen	
(§ 43 S. 3 EnWG)	826
ee) Änderungsvorhaben	827
b) Plangenehmigungspflichtige Vorhaben	830
c) Leitungsbauvorhaben von unwesentlicher Bedeutung	831
2. Verfahren zur Erteilung eines Planfeststellungsbeschlusses und einer	
Plangenehmigung	833
a) Ablauf des Planfeststellungsverfahrens	833
aa) Erarbeitung der Planunterlagen	833
(1) Vorarbeiten	833
(2) Anforderungen der Umweltverträglichkeitsprüfung	834
bb) Anhörungsverfahren	834
cc) Beschleunigtes Verfahren nach § 43b Nr. 1 EnWG	838
dd) Erlass des Planfeststellungsbeschlusses	838

	b) Verfahren zur Erteilung einer Plangenehmigung	838
3.	Voraussetzungen von Planfeststellung und Genehmigung	839
	a) Planrechtfertigung	839
	b) Beachtung zwingender rechtlicher Vorgaben	843
	c) Abwägungsgebot	844
	d) Einzelne Abwägungsbelange	845
	aa) Grundeigentum	845
	bb) Naturschutz	846
	(1) Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung	846
	(2) Schutzgebietsausweisungen, insbesondere FFH- und Vogelschutzgebiete	848
	cc) Umwelteinwirkungen durch elektromagnetische Felder	850
4.	Rechtswirkungen der Planfeststellung und -genehmigung	851
IV.	Zulassung von Elektrizitätsleitungen außerhalb des Anwendungsbereichs der §§ 43 ff. EnWG	852
V.	Enteignung, vorzeitige Besitzeinweisung, Veränderungssperre	853
	1. Enteignung	853
	2. Vorzeitige Besitzeinweisung	854
	3. Veränderungssperre	855
VI.	Rechtsschutz	855
Kapitel 57: Direktleitungen und Arealnetze (Bearbeiter: Achim-Rüdiger Börner)		858
I.	Einleitung	858
II.	Entwicklung des Wettbewerbs aus dem Leitungsmonopol	859
	1. Wettbewerb zwischen den Netzen	859
	2. Wettbewerb um die Netze	860
	3. Wettbewerb in den Netzen	862
	4. Grundzüge des regulierten Wettbewerbs: Neues EnWG	864
	a) Direktleitung v. Netz	865
	b) Arealnetze	866
III.	Direktleitungen	868
	1. Die Richtlinien von 1996/1998	868
	2. Die Beschleunigungs-Richtlinien von 2003	876
	a) Art. 22 B-StromRiLi und Art. 24 B-GasRiLi	876
	b) Art. 2 Ziff. 15 B-StromRiLi und Art. 2 Ziff. 18 B-GasRiLi	878
	c) Art. 5 B-StromRiLi und Art. 6 B-GasRiLi	878
	3. Die Verordnungen zur Grenzüberschreitung	879
	4. Deutsches Recht	880
	a) Liberalisierung von 1998 und 2003	880
	b) Energiewirtschaftsgesetz 2005	883
IV.	Areal- und Objektnetze	887
	1. Europarechtliche Vorgaben	887
	2. Deutsche Situation	890
	a) Faktische Vorbedingungen	890
	b) Rechtslage	894
	aa) Erzeugungsbezogene Arealnetze	894
	bb) Verbrauchsbezogene Arealnetze	896
	(1) Energieversorgungsnetz	897
	(2) Objektnetz	900
	(a) Voraussetzungen	900
	(b) Rechtsfolgen	906
	3. Privatrecht	908
	4. Übernahme von Direktleitung und Arealversorgung	911

Kapitel 58: Konzessionsvertragsrecht (Bearbeiter: Peter Salje)	912
I. Konzessionsverträge und Recht der Konzessionsabgaben	912
1. Rechtsentwicklung	914
2. Kernelemente der Reform des Konzessionsvertragsrechts in den Jahren 1998 und 2005	915
3. Neufassung der Konzessionsabgabenverordnung	916
II. Wesentlicher Inhalt von Konzessionsverträgen sowie Kontrahierungszwang	917
1. Typische Vereinbarungen in Wegenutzungsverträgen	918
2. Kontrahierungszwang	920
a) Arten des Kontrahierungszwangs	921
b) Gemeinde- oder Gebietskörperschaft	921
c) Anspruchsberechtigte	922
d) Verkehrswege als Netz bzw. Infrastruktureinrichtungen	923
3. Unzumutbarkeitsgründe	924
4. Besonderheiten bei Konzessionsverträgen	925
III. Beendigung von Konzessionsverträgen	926
1. Wettbewerb um Konzessionsgebiete	927
2. Verpflichtung zur Bekanntmachung des Vertragsendes	929
3. Entscheidung über Neuabschluss oder Verlängerung	930
4. Rechtsfolgen der Beendigung von Konzessionsverträgen	932
a) Überlassungsverpflichtungen	933
b) Übergang der Energielieferverhältnisse	935
c) Herausgabe nicht aufgelöster Anschlusskostenbeiträge	936
d) Nebenpflichten der weichenden Konzessionsnehmerin	936
e) Weiterzahlung der Konzessionsabgaben	936
5. Vergütung bei Überlassung von Verteilungsanlagen	936
6. Zuständigkeit der Kartellbehörden	939
7. Übersicht zu den Regelungen der Konzessionsabgabenverordnung	940
IV. Zusammenfassung	942
 Kapitel 59: Messeinrichtungen (Bearbeiter: Peter Salje)	 945
I. Bisherige Rechtslage	945
II. Messeinrichtungen nach neuem Recht	947
1. Messdienstleistungen	948
2. Messstellenbetreiber	950
a) Anderweitige Vereinbarungen	950
b) Anspruch auf Übertragung der Messhoheit?	951
c) Messstellenbetreibervertrag	952
d) Auf Wunsch des Anschlussnehmers	953
e) Mehrdimensionale Vertragsbeziehungen	954
f) Eigentum und Weiterübertragung der Messbetreiberstellung	955
III. Spezialregelungen für Messeinrichtungen	956
1. StromNZV	956
2. NAV	957
3. StromGVV	958
4. Einspeisungen, insbesondere nach dem EEG	959
IV. Verordnungsermächtigung	961

5. Teil Stromvertrieb	963
<i>1. Abschnitt: Grund- und Ersatzversorgung</i>	964
Kapitel 60: Grundversorgung (Bearbeiter: Ulrich Scholz)	964
I. Entwicklung, Sinn und Zweck der energiewirtschaftlichen Grundversorgungspflicht ..	964
II. Bestimmung des Grundversorgers	967
1. Materiellrechtliche Anforderungen an den Grundversorger	968
2. Verfahren zur Festlegung des Grundversorgers	970
3. Rechtsschutz gegen die Festlegung des Grundversorgers	971
4. Rechtsfolgen der Festlegungen eines neuen Grundversorgers	974
III. Rechte und Pflichten des Grundversorgers (insbesondere nach der Grundversorgungsverordnung)	975
1. Umfang der Kontrahierungspflicht des Grundversorgers	975
2. Ausgestaltung der Grundversorgung durch die StromGVV	977
a) Anwendbarkeit der Grundversorgungsverordnung	978
b) Abschluss eines Grundversorgungsvertrages	979
c) Ausgestaltung des Grundversorgungsvertrages	980
aa) Liefer- und Abnahmeverpflichtungen der Vertragsparteien	980
bb) Verfahren zur Festlegung der Allgemeinen Preise	981
cc) Preisregelung im Übergangszeitraum nach Kündigung des Grundversorgungsvertrages	984
dd) Abrechnungsmodalitäten	985
d) Sicherungs- und Kündigungsmöglichkeiten des Grundversorgers	987
aa) Vorauszahlung	987
bb) Sicherheitsleistung	988
cc) Unterbrechung der Versorgung	988
dd) Außerordentliche Kündigung durch den Grundversorger	989
e) Kündigungsrecht des Kunden	989
IV. Modifizierte Grundversorgungspflicht nach § 37 EnWG	990
1. Anwendungsbereich der modifizierten Grundversorgungspflicht	990
2. »Wirtschaftliche Zumutbarkeit« von Reserve- und Zusatzversorgung	993
V. Anschluss und Versorgungspflicht auf der Grundlage anderer Bestimmungen	995
1. Verhältnis von § 36 EnWG zu anderen Vorschriften	995
2. Weitere Rechtsgrundlagen für eine Versorgungspflicht	996
Kapitel 61: Preisbestimmung im Bereich der Grundversorgung (Bearbeiter: Wolfgang Matthias Kübler)	999
I. Einleitung	999
II. Strompreise im Bereich der Grundversorgung	1000
III. Kontrolle des ursprünglich vereinbarten Preises mittels § 315 BGB	1001
IV. Kontrolle von Preiserhöhungen nach Vertragsschluss	1002
1. Kontrolle von Preiserhöhungen nach Vertragsschluss am Maßstab des AGB-Rechts	1002
2. Kontrolle von Preiserhöhungen nach Vertragsschluss mittels § 315 BGB	1002
IV. Festpreisprodukte in der Grundversorgung	1004
Kapitel 62: Ersatzversorgung (Bearbeiter: Ulrich Scholz)	1006
I. Regelungszweck der Ersatzversorgung	1006
II. Voraussetzungen der Ersatzversorgung	1006
III. Inhalt der Ersatzversorgung	1009

2. Abschnitt: Sonderkundenversorgung	1011
Kapitel 63: Vertragsrecht einschließlich Kartellrecht (Bearbeiter: Guntram Würzberg)	1011
I. Wesentliche Vertragsbestandteile in Energielieferverträgen	1011
1. Vertragliche Hauptpflichten	1011
2. Anpassungs- und Wirtschaftsklauseln	1012
3. Haftungsregeln	1014
4. Integrierte Verträge	1015
II. Kartellrechtliche Aspekte	1015
1. Alte Rechtslage nach Streichung des § 103 GWB alte Fassung und nach der 6. GWB-Novelle	1017
2. Neue Rechtslage nach der 7. GWB-Novelle	1021
3. Vereinbarkeit einzelner Ausschließlichkeitsbindungen mit dem Kartellverbot nach § 1 GWB und Art. 81 EG	1023
a) Laufzeit, Gesamtbedarfsdeckung und Drittbezugsverbot	1023
aa) Praxis des Bundeskartellamts	1024
bb) Rechtsprechung	1028
cc) Europäische Kommissions- und Gerichtspraxis	1030
(1) Freistellungsentscheidung »Scottish Nuclear«	1032
(2) Freistellungsentscheidung »Electricidade de Portugal/Pego-Projekt«	1032
(3) Kommissionsentscheidung »REN-Turbogás«	1033
(4) Kommissionsentscheidung »ISAB Energy«	1033
(5) Kommissionsentscheidungen »Electrabel«, »Endesa/Gas Natural« und »Synergen«	1033
(6) Kommissionsentscheidungen zu Industriegasfällen	1034
dd) Freistellbarkeit nach der europäischen Gruppenfreistellungsverordnung Nr. 2790/1999 für vertikale Vereinbarungen (Vertikal-GVO)	1035
ee) Stellungnahme	1038
b) Demarkationsabreden	1048
c) Weiterleitungsverbote	1052
d) Eigenerzeugungsverbote	1054
e) Gesamtschau von Ausschließlichkeitsbindungen?	1055
4. Rechtsfolgen bei Vorliegen eines Kartellrechtsverstosses	1057
a) Demarkationen in Energielieferverträgen	1057
b) Teilnichtigkeit und geltungserhaltende Reduktion	1058
c) Salvatorische Klauseln	1059
5. Missbrauchsverbot nach § 19 GWB und Art. 82 EG	1061
III. Belieferung im vertragslosen Zustand	1064
1. Rechtliche Grundlagen der Weiterbelieferung	1065
2. Preisbestimmung durch den Lieferanten	1067
Kapitel 64: Preismissbrauch durch Elektrizitätsversorgungsunternehmen (Bearbeiter: Peter Salje)	1069
I. Energierechtsreform und Preismissbrauchsaufsicht	1070
II. Missbrauchsaufsicht über Strompreise nach altem Recht	1072
III. Anwendung der allgemeinen Missbrauchsaufsicht auf EVU	1074
1. Abgrenzung des relevanten Marktes	1075
2. Marktbeherrschung	1077
a) Erzeugung von Elektrizität	1077
b) Verteilung	1078
c) Übertragung von Elektrizität	1078
d) Stromversorgung	1079
3. Missbrauch	1079
a) Beeinträchtigung von Wettbewerbsmöglichkeiten anderer Unternehmen	1080

	b) Abweichen von wettbewerblichen Netzentgelten	1080
	c) Ungerechtfertigte Preisspaltung	1081
	d) Versorgerpreisspaltung	1083
	e) Netzzugang und unangemessenes Entgelt	1084
4.	Diskriminierung (i. w. S.)	1084
	a) Verhältnis zu anderen Vorschriften	1084
	b) Normadressaten	1085
	c) Üblicherweise zugänglicher Geschäftsverkehr	1085
	d) Unbillige Behinderung	1086
	e) Diskriminierung (i. e. S.)	1087
5.	Preismissbrauch gemäß § 30 Abs. 1 S. 2 EnWG?	1087
IV.	Spezielle Missbrauchssituationen	1088
	1. Wechselentgelte	1088
	2. Preisgestaltung für Regelenergiebedarf	1089
	3. Zuschlag für Lastabweichungen	1090
	4. Diskriminierung bei Netzzugangsentgelten für Wärmestromlieferungen	1090
	5. Verrechnung der Konzessionsabgabe in Netzzugangsentgelten	1091
	6. Entgeltniveau bei KWK-Strom-Belastungen	1092
V.	Sanktionen	1093
	1. Sanktionen der Regulierungsbehörde	1093
	2. Zivilrechtsweg	1094
	a) Rückforderung überzahlter Netzzugangsentgelte	1094
	b) Schadensersatz	1095
VI.	Europäisches Recht	1095
	<i>3. Abschnitt: Stromhandel</i>	1097
	Kapitel 65: Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFiD) (Bearbeiter: Karl-Peter Horstmann)	1097
I.	Einleitung	1097
II.	Ausnahmen vom Anwendungsbereich der MiFiD und des KWG	1100
	1. Ausnahme für den Eigenhandel von spezialisierten Warenhändlern (Warenhändlerausnahme)	1101
	a) Handel für eigene Rechnung mit Waren und Warenderivaten	1103
	b) Haupttätigkeit des Warenhändlers und Nebentätigkeit der Unternehmensgruppe	1105
	c) Adressaten der Ausnahme	1109
	2. Eigenhandel und Wertpapierdienstleistungen als Nebentätigkeit (Nebentätigkeitsausnahme)	1109
	a) Eigengeschäfte in Finanzinstrumenten sowie Finanzkommissionsgeschäft und Finanzdienstleistungen in Bezug auf Warenderivate und Sonstige Derivate als privilegierte Tätigkeiten	1109
	b) Nebentätigkeit des Unternehmens und der Unternehmensgruppe	1111
	c) Adressaten	1115
	3. Eigengeschäfte und Handel für eigene Rechnung (Eigenhandelsausnahme)	1116
	a) Eigengeschäfte und Eigenhandelstätigkeiten in Bezug auf alle Finanzinstrumente	1116
	b) Kein Market Making (Marktbetreuer)	1117
	c) Kein Systematischer Internalisierer und kein systematischer Handel über OTC-Handelssysteme	1120
	d) Adressaten	1124
III.	Warenderivate und Sonstige Derivate	1125
	1. Options- und Festgeschäfte als Grundformen der Derivatkontrakte	1125
	2. Allgemeiner Begriff der Waren	1130
	3. Warenderivate mit Barausgleich	1132

4. An organisierten Märkten oder multilateralen Handelssystemen gehandelte Warenderivate	1136
5. OTC-Warenderivate	1140
a) Ausgenommene Kontrakte	1141
b) Typologisierende Gesamtbetrachtung und Systematik des § 1 Abs. 11 S. 4 Nr. 2 c) KWG i. V. m. Art. 38 Abs. 1 MiFID-VO	1144
c) Alternative Voraussetzungen des Art. 38 Abs. 1 a) MiFID-VO	1147
aa) Handel über Handelssystem im Drittland i. S. d. Art. 38 Abs. 1a) Ziff. i) MiFID-VO	1147
bb) Voraussetzungen des Art. 38 Abs. 1a) Ziff. ii) MiFID-VO	1148
cc) Voraussetzungen des Art. 38 Abs. 1 lit a Ziff. iii) MiFID-VO	1152
d) Bedingung des Clearing und Margining gemäß Art. 38 Abs. 1b) MiFID-VO ..	1154
e) Bedingung der Standardisierung gemäß Art. 38 Abs. 1c) MiFID-VO	1155
6. Sonstige Derivate der Nr. 10 Abschnitt C Anhang I MiFID bzw. § 1 Abs. 11 S. 4 Nr. 2, 5 KWG	1159
a) Spezifische und Andere Basiswerte	1160
b) Sonstige Derivate als Finanzinstrumente	1164
aa) Sonstige Derivate mit Barausgleich	1166
bb) An organisierten Märkten oder multilateralen Handelssystemen gehandelte Sonstige Derivate mit physischer Erfüllung	1167
cc) Sonstige Derivate auf dem OTC-Markt	1167
VI. Ausblick	1169
Kapitel 66: Umsetzung der Banken- und Kapitaladäquanzrichtlinie und deren Weiterentwicklung für den Warenhandel (Bearbeiter: Nhu Hung Boc/Karl-Peter Horstmann/Jörg Sperling)	1171
I. Einleitung	1171
II. Die Umsetzung der Kapitaladäquanzrichtlinie durch die Ausnahmen des § 2 Abs. 8a KWG n. F. und § 20c KWG n. F.	1176
1. Die Ausnahme des § 2 Abs. 8a KWG n. F.	1176
2. Die Ausnahme des § 20c KWG n. F.	1181
III. Weiterentwicklung der Kapitaladäquanzrichtlinie	1186
1. Das Drei-Säulen-Konzept von Basel II	1186
2. Aktuelle Aufsicht und Rekalibrierungserfordernisse für Commodity-Firmen	1188
a) Marktpreisrisiko	1190
aa) Vereinfachtes Verfahren	1190
bb) Laufzeitbandverfahren	1191
cc) Erweitertes Laufzeitbandverfahren	1194
dd) Interne Modelle	1195
ee) Rekalibrierung Marktpreisrisiko	1196
b) Kreditrisiko	1200
aa) Standardansatz	1202
(1) Marktbewertungsmethode	1204
(2) Ursprungsrisikomethode	1206
(3) Standardmethode	1207
bb) Auf internen Ratings basierender Ansatz	1208
(1) Basis IRB-Ansatz	1209
(2) Fortgeschrittener IRB-Ansatz	1209
cc) Rekalibrierung Kreditrisiko	1210
(1) Rekalibrierung Einfacher Standardansatz	1211
(2) Rekalibrierung Erweiterter Standardansatz (SM)	1212
(3) Rekalibrierung IRB Ansatz	1218
dd) Sonstiges	1221
c) Operationelles Risiko	1223
aa) Basisindikator-Ansatz (BIA)	1223

bb) Standardansatz (SA)	1223
cc) Advanced Measurement Approach (AMA)	1224
dd) Rekalibrierung Operationelles Risiko	1225
(1) Rekalibrierung Basisindikator-Ansatz (BIA)	1226
(2) Rekalibrierung Standardansatz (SA)	1227
(3) Rekalibrierung Fortgeschrittene Messansätze (AMA)	1228
d) Großkredite	1228
aa) Aktuelle Berechnungsmethode	1228
bb) Rekalibrierung Großkredite	1229
(1) Einzelkredite	1229
(2) Regionale- oder sektorspezifische Konzentrationsrisiken	1230
(3) Empfehlung	1230
IV. Alternatives Aufsichtsregime	1231

1. Gründe für eine von regulatorischem Eigenkapital unabhängige Aufsicht von spezialisierten Commodity-Firmen	1232
a) Regulierungsprinzipien	1233
aa) Das Fehlen des systemischen Risikos auf Commodity-Märkten	1234
bb) Ineffizienz von Kapital für Firmen mit geringer Verschuldung	1235
b) Konsequenzen einer undifferenzierten Anwendung der CRD	1236
aa) Suboptimale Umstrukturierungen	1236
bb) Marktzutrittsschranken und reduzierte Liquidität	1237
cc) Wettbewerb außerhalb Europas	1237
2. Methodisches Vorgehen	1237
3. Geltungsbereich	1238
4. Der Alternative Approach	1238
5. Standards für Risikomanagement und Veröffentlichungspflichten für Commodity-Händler	1238
a) Rahmenbedingungen für das Risikomanagement	1239
b) Allgemeine Verantwortung des Managements	1240
aa) Geschäftsführung	1240
bb) Senior Management	1240
cc) Risikomanagement Funktionen	1241
c) Risikomanagement Prozess	1241
aa) Risikoappetit	1242
bb) Reporting	1242
cc) Steuerung	1242
dd) Überprüfung	1242
ee) Neue Aktivitäten, Produkte und Märkte	1243
d) Marktrisikomanagement	1243
aa) Identifizierung und Bewertung von Marktrisiken	1243
bb) Steuerung und Reduzierung von Marktrisiken	1244
cc) Überwachung von Marktrisiken	1245
e) Kreditrisikomanagement	1245
aa) Identifizierung und Bewertung von Kreditrisiken	1245
bb) Einräumung von Kreditlinien	1245
cc) Abschätzung von Kreditrisiken	1246
dd) Steuerung und Reduzierung von Kreditrisiken	1246
(1) Kreditrisiko Limite	1246
(2) Verminderung von Kreditrisiken	1247
ee) Überwachung des Kreditrisikos	1247
f) Operationelles Risikomanagement	1248
aa) Identifizierung und Bewertung von Operationellen Risiken	1248
bb) Steuerung und Reduzierung Operationeller Risiken	1249
cc) Überwachung von Operationellen Risiken	1249
dd) Handelskontrolle	1250
(1) Allgemeine Handelsanforderungen	1250

	(2) Abwicklung und Kontrolle	1250
	ee) IT-Systeme	1251
	ff) Notfallpläne	1251
	gg) Auslagerung von Tätigkeiten	1252
	g) Liquiditäts-Risikomanagement	1252
	h) Stress Tests	1253
	i) Interne Revision	1253
	aa) Die Funktion der Internen Revision	1253
	bb) Outsourcing der Internen Revision	1254
	cc) Umfang der Revision	1254
	dd) Revisionsbericht	1255
	j) Publizitätspflichten	1255
	aa) Marktrisiko	1256
	bb) Kreditrisiko	1256
	cc) Operationelles Risiko	1257
	dd) Liquiditätsrisiken	1257
Kapitel 67: Bedeutung des Wertpapierhandelsgesetzes für den Energiehandel		
	(Bearbeiter: Karl-Peter Horstmann)	1258
I.	Einleitung	1258
II.	Verbot von Insidergeschäften	1260
	1. Insiderpapiere nach § 12 WpHG	1262
	a) Allgemeine Definition der Warenderivate und Sonstige Derivate als Finanzinstrumente	1262
	b) Börsengehandelte Warenderivate und Sonstige Derivate als Insiderpapiere	1264
	c) OTC-Derivate als Insiderpapiere	1266
	2. Begriff der Insiderinformation	1267
	a) Legaldefinition der Insiderinformation	1267
	b) Kundenaufträge über Kauf oder Verkauf von Warenderivaten oder Sonstigen Derivaten	1270
	c) Insiderinformation in Bezug auf Warenderivate	1271
III.	Verbot der Marktmanipulation	1274
	1. Anwendungsbereich der Marktmanipulationsverbote	1275
	2. Marktmanipulationsverbot des § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG	1276
	3. Marktmanipulationsverbot des § 20 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 WpHG	1280
	4) Marktmanipulationsverbot des § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG	1287
	a) Allgemeine Definition der sonstigen Täuschungshandlung nach § 4 Abs. 1 MaKonV	1287
	b) Anzeichen für sonstige Täuschungshandlungen gemäß § 4 Abs. 2 MaKonV ...	1289
	c) Zwingende Regelbeispiele des § 4 Abs. 3 Nr. 1 und 2 MaKonV für sonstige Täuschungshandlungen	1290
IV.	Ausblick	1291
Kapitel 68: Börsenhandel		
	(Bearbeiter: Thomas Pilgram)	1293
I.	Strombörsen in Europa	1293
II.	European Energy Exchange, Leipzig	1294
	1. Historische Entwicklung	1294
	2. Struktur/Aufsicht	1297
	a) Struktur	1297
	b) Aufsicht	1299
	aa) Handelsüberwachungsstelle	1299
	bb) Börsenaufsichtsbehörde	1300
	3. Marktplätze/Produkte	1300
	a) Der Spotmarkt	1301

aa)	Einbettung des Börsenhandels in die physikalische Abwicklung	1302
bb)	Die Preisermittlung	1304
b)	Der Terminmarkt	1306
4.	Das Clearing von Börsengeschäften	1310
a)	Die Additional Margin	1311
b)	Die Variation Margin	1312
c)	Exchange for Physical	1313
d)	Zugang über Broker	1314
e)	Bewertung des Spot und Terminmarktes	1315
III.	Ausblick/Zukünftige Entwicklungen	1316
1.	Entwicklung des Spotbörsenmarkts	1316
2.	Entwicklung des Terminbörsenmarkts	1317

Kapitel 69: Der EFET-Rahmenvertrag für den Stromhandel
(Bearbeiter: Gerd Stuhlmacher/Holger Stappert) 1319

I.	Hintergrund und Entstehungsgeschichte	1319
II.	Struktur der Vertragsdokumentation	1322
III.	Wesentliche Vertragsbestimmungen	1323
1.	Anwendungsbereich des EFET-Rahmenvertrages	1323
a)	Grundsatz der Vertragseinheit («Single Agreement Concept»)	1323
b)	Bereits bestehende und zukünftige Vereinbarungen über Stromlieferungen	1324
2.	Zustandekommen von Einzelverträgen/bevollmächtigte Personen	1324
3.	Hauptleistungspflichten	1325
a)	Physische Lieferung und Abnahme	1325
b)	Optionen	1327
4.	Regelungen zum Kreditrisiko	1327
5.	Leistungsstörungen und deren Rechtsfolgen	1329
a)	Objektive Unmöglichkeit	1329
b)	Nichtlieferung und Nichtabnahme	1330
c)	Zahlungsverzug	1331
6.	Beendigung des Vertrages	1331
a)	Kündigung	1331
b)	Kündigungsbetrag	1332
c)	Wirksamkeit des Close out-Netting	1333
7.	Rechtswahl und Gerichtsstand	1334
8.	Vertraulichkeit	1335
IV.	Anwendung des AGB-Rechts	1336
1.	Hauptvertrag	1337
2.	Anpassungsvereinbarung	1339
V.	Verwendung nicht freigegebener EFET-Vertragsmuster oder -klauseln	1340

4. Abschnitt: Kooperationsformen in Bezug und Absatz 1342

Kapitel 70: Kooperationsformen in Bezug und Absatz
(Bearbeiter: Peter Salje) 1342

I.	Typische Kooperationsformen in der Energiewirtschaft	1342
1.	Gemeinsame Erzeugung	1344
2.	Gemeinsame Belieferung	1345
3.	Nachfragebündelung von Stadtwerken	1346
4.	Kooperation von Regionalversorgern	1346
5.	Nachfragepool von Sonderkunden	1347
II.	Typische Vertragsformen	1347
1.	Liefergemeinschaften	1348
2.	Poolgesellschaft	1348
3.	Einkaufsgemeinschaften	1348

	4. Multi-Site-Verträge	1349
	5. Nachfragepool großer Abnehmer	1350
III.	Kartellrechtliche Beurteilung	1350
	1. Spürbarkeit und Marktanteil	1350
	2. Vertragslage am 29.04.1998	1351
	3. Gebietsbesonderheiten	1352
	4. Gegenmachtthese	1354
	5. Umweltschutz	1354
	6. Eigentum an Netzen	1355
	7. Ausnahmen vom Kartellverbot	1356
	8. Immanente Schranken	1357
IV.	Kooperationen in der Rechts- und Wirtschaftspraxis	1357
	1. Contracting	1358
	2. Anlagenpacht oder Scheibenvertrag	1359
	3. Netzkooperationen	1359
	4. Kooperation auf der Nachfragerseite	1361
	5. Kooperationen zwischen Stromhandel und Netzbetreiber	1361
	6. Kooperation bei der Strombeschaffung	1361
V.	Zusammenfassung	1362
	<i>5. Abschnitt: Werbung, Marketing und Verbraucherschutz</i>	1364
	Kapitel 71: Werbung und Marketing (Bearbeiter: Matthias Koch)	1364
I.	Das Sanktionssystem des UWG	1364
	1. Voraussetzungen eines Wettbewerbsverstoßes	1364
	2. Rechtsfolgen eines Wettbewerbsverstoßes	1365
	3. Aktivlegitimation	1366
II.	Art der Kundenansprache	1366
	1. Abwerben von Kunden (§ 4 Nr. 7 und Nr. 10 UWG)	1366
	2. Preisausschreiben und Gewinnspiele (§ 4 Nr. 5 und 6 UWG)	1366
	3. Direktmarketing	1367
	a) Werbung per Telefonanruf (§ 7 Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 3 UWG)	1367
	aa) Bei Neukunden	1367
	bb) Bei Bestandskunden	1368
	cc) Rückgewinnung von Kunden	1369
	b) Werbung per E-Mail und SMS/MMS (§ 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG)	1369
	aa) Neukunden	1369
	bb) Bestandskunden	1369
	c) Werbung per Fax und automatischen Anrufmaschinen (§ 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG)	1370
	aa) Neukunden	1370
	bb) Bestandskunden	1371
III.	Kopplungsangebote (§ 4 Nr. 1 UWG)	1371
IV.	Werbung mit Eigenschaften des Produkts und/oder Unternehmens 1. Werbung mit Angaben über die Art der Stromerzeugung (§ 5 Abs. 1, 2 Nr. 1 UWG)	1373
	2. Werbung mit der Verfügbarkeit des Stroms (§ 5 Abs. 1, 2 Nr. 1 UWG)	1375
	3. Werbung mit dem Strompreis (§ 5 Abs. 1, 2 Nr. 2 UWG)	1376
	a) Preiswahrheit	1376
	b) Preisklarheit	1376
	4. Werbung mit der Stellung im Markt (§ 5 Abs. 1, 2 Nr. 3 UWG)	1377
	5. Vergleichende Werbung (§ 6 UWG)	1377
V.	Wettbewerbliche Risiken beim Vertragsschluss mit dem Endverbraucher (Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot, § 4 Nr. 11 UWG)	1379
	1. Unterrichtung des Kunden, BGB-InfoV	1379

2. Widerrufsbelehrung	1380
3. PreisangabenVO	1380
4. Verwendung unwirksamer AGB	1381
5. BDSG	1381
VI. Verhalten gegenüber Mitbewerbern (§ 4 Nr. 7 und 10 UWG)	1382
1. Abwerben von Kunden durch Verunglimpfung oder Herabsetzung des Mitbewerbers (§ 4 Nr. 7 UWG)	1382
2. Gezielte Behinderung des Mitbewerbers (§ 4 Nr. 10 UWG)	1382
a) Beeinträchtigung des Netzzugangs	1382
b) Ausspannen von Kunden	1383
c) Preisliche Unterbietung und kostenlose Abgabe von Strom	1384
d) Sonstiges	1384
VII. Erhebung/Erwerb von und Umgang mit Kundendaten (BDSG)	1384
1. Allgemeines zum Umgang mit Kundendaten	1384
2. Anrufe zur Qualitätssicherung	1386
3. Einschaltung von Call-Centern	1386
4. Die Vermarktung von Kundendaten	1387
5. Sanktionen	1388
Kapitel 72: Markenrecht (Bearbeiter: Matthias Koch)	1389
I. Einführung	1389
1. Rechtsgrundlagen	1389
2. Definition, Funktion und Wirkung der Marke	1391
II. Entstehung und Schranken des Markenschutzes	1391
1. Entstehung des Markenschutzes	1391
a) Eintragung, § 4 Nr. 1 MarkenG	1392
aa) Markenfähigkeit	1392
bb) Absolute Schutzhindernisse	1393
cc) Prüfung von Amts wegen	1394
dd) Beispiele aus der Praxis	1395
b) Benutzung, § 4 Nr. 2 MarkenG	1395
c) Notorietät, § 4 Nr. 3 MarkenG	1396
2. Eintragungsverfahren, §§ 32 ff. MarkenG	1396
a) Anmeldung, § 32 MarkenG	1396
b) Widerspruchsverfahren, §§ 42 ff. MarkenG	1397
c) Rechtsbehelfe	1397
III. Markenrechtsverletzung, §§ 14 ff. MarkenG	1398
1. Verletzungstatbestände	1398
2. Sanktionen	1399
3. Schranken des Markenschutzes	1400
IV. Marken als Gegenstand des Vermögens	1400
V. Zusammenfassung	1401
6. Abschnitt: Steuern	1402
Kapitel 73: Stromsteuer (Bearbeiter: Jörg Simmerling)	1402
I. Einleitung	1402
1. Gesetzliche Grundlage	1402
a) Europarechtliche Grundlagen	1402
b) Nationale gesetzliche Grundlagen	1403
aa) Stromsteuergesetz	1403
bb) Stromsteuer-Durchführungsverordnung (StromStV)	1403
2. Wesen der Stromsteuer	1403

II.	Die Stromsteuer	1404
	1. Steuergegenstand und Steuergebiet	1404
	2. Der Steuertarif	1404
	3. Die Steuerpflicht	1405
	a) Der Versorger	1405
	aa) Der Regelfall	1405
	bb) Die Ausnahme: Der Kleinversorger	1405
	b) Leistung des Stroms	1406
	aa) Leistung an einen Letztverbraucher im Steuergebiet	1406
	(1) Die Leistung	1406
	(2) Der Letztverbraucher	1407
	(3) Die Entnahme durch den Letztverbraucher	1407
	(4) Versorgungsnetz	1408
	(5) Areal- und Objektnetze	1408
	(6) Netzverluste	1408
	bb) Leistung an einen anderen Versorger	1408
	(1) Leistung an einen Versorger mit Erlaubnis	1408
	(2) Leistung an einen Versorger ohne Erlaubnis	1409
	cc) Entnahme des Stroms durch den Versorger zum Selbstverbrauch	1409
	c) Der Eigenerzeuger	1409
	aa) Die Entnahme durch den Eigenerzeuger	1410
	bb) Gesetzeszweck	1410
	cc) Erlaubnispflicht	1410
	d) Vom ausländischen Versorger an einen inländischen Letztverbraucher geleisteter Strom	1411
	e) Widerrechtliche Stromentnahme	1411
	4. Die Erlaubnispflicht	1412
	a) Das Antragsverfahren	1412
	aa) Voraussetzungen für die Erteilung	1412
	bb) Der Antrag	1413
	cc) Erlaubniserteilung	1413
	dd) Widerruflichkeit	1414
	b) Pflichten des Erlaubnisinhabers	1414
	aa) Belegheft	1414
	bb) Aufzeichnungen über die Ermittlung der Steuer	1414
	5. Anmeldung und Zahlung der Steuer	1415
	a) Die Anmeldung	1415
	aa) Monatliche Anmeldung	1415
	bb) Jährliche Anmeldung	1415
	cc) Inhalt der Anmeldung	1416
	dd) Steuerrechtliche Folgen bei unterlassener oder fehlerhafter Anmeldung	1416
	b) Die Zahlung der Steuer	1416
	aa) Zahlung	1416
	bb) Regelmäßige Fälligkeit	1416
	cc) Vorauszahlungen	1417
	dd) Die Höhe der Vorauszahlung	1417
	ee) Festsetzungsanpassung	1417
	ff) Stundung	1418
	gg) Verspätete Zahlung	1418
	c) Ausnahmefälle	1418
III.	Steuerbefreiung und Steuerermäßigung	1419
	1 Steuerbefreiung	1420
	a) Strom aus erneuerbaren Energieträgern	1420
	aa) Begriff der erneuerbaren Energie	1420
	bb) Ausschließlichkeit	1420
	b) Entnahme zur Eigenerzeugung (Herstellerprivileg)	1421

c)	Erzeugungsanlagen mit einer Nennleistung von nicht mehr als 2 Megawatt ...	1421
aa)	Gesetzeszweck	1421
bb)	Voraussetzung	1422
d)	Notstromanlagen	1422
e)	Auf Schiffen und in Flugzeugen erzeugter Strom	1423
2.	Steuerermäßigung	1423
a)	Steuerermäßigung für Oberleitungsbusse und Schienenverkehr	1423
b)	Steuerermäßigung für Nachtspeicherheizungen	1423
c)	Steuerermäßigungen für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Landwirtschaft	1423
aa)	Gesetzeszweck	1424
bb)	Definition	1424
cc)	Erlass, Erstattung oder Vergütung für bestimmte Prozesse und Verfahren	1425
dd)	Erlass, Erstattung und Vergütung in Sonderfällen	1425
ee)	Abgrenzungsfragen	1425
3.	Die Erlaubnis	1426
a)	Antrag auf Steuerbefreiung und Steuerermäßigung	1426
aa)	Inhalt des Antrags	1426
bb)	Voraussetzung für die Erlaubnis	1427
cc)	Erlaubniserteilung	1427
dd)	Verweigerung der Erlaubnis	1427
b)	Pflichten des Erlaubnisinhabers	1427
c)	Wirkung der Erlaubnis	1428
aa)	Selbstbehalt	1428
bb)	Vergütung der Steuer	1428
d)	Zweckwidrige Verwendung des steuerbegünstigt entnommenen Stroms	1428
e)	Widerruf der Erlaubnis	1429
4.	Erlass, Erstattung und Vergütung in Sonderfällen	1430
Abkürzungen	1431
Literatur	1453
Sachregister	1513